



Erwacht der schlafende Riese? - Steigende Agrarprodukte in Russland



Christian Kowalczyk

**Erwacht der schlafende Riese?
- steigende Agrarproduktion in Russland -**

RKL-Tagung 2009 in Rendsburg

Christian Kowalczyk ist Verwalter der EkoNivaAgro, Russland

Herausgeber:

Rationalisierungs-Kuratorium für Landwirtschaft (RKL)

Prof. Dr. Yves Reckleben

Am Kamp 15-17, 24768 Rendsburg, Tel. 04331-708110, Fax: 04331-7081120

Internet: www.rkl-info.de; E-mail: mail@rkl-info.de

Sonderdruck aus der Kartei für Rationalisierung

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Zustimmung des Herausgebers

Was ist das RKL?

Das Rationalisierungs-Kuratorium für Landwirtschaft ist ein bundesweit tätiges Beratungsunternehmen mit dem Ziel, Erfahrungen zu allen Fragen der Rationalisierung in der Landwirtschaft zu vermitteln. Dazu gibt das RKL Schriften heraus, die sich mit jeweils einem Schwerpunktthema befassen. In vertraulichen Rundschreiben werden Tipps und Erfahrungen von Praktikern weitergegeben. Auf Anforderung werden auch einzelbetriebliche Beratungen durchgeführt. Dem RKL sind fast 1400 Betriebe aus dem ganzen Bundesgebiet angeschlossen.

Wer mehr will als andere, muss zuerst mehr wissen. Das RKL gibt Ihnen wichtige Anregungen und Informationen.

Gliederung	Seite
1. Allgemeines zur Russischen Landwirtschaft.....	2713
1.1 Was sollte man mitbringen?.....	2713
1.2 Allgemeine Fakten zur Landwirtschaft in der Russischen Föderation....	2714
1.3 Ernteinformation Russland 2008.....	2714
2. Vorstellung „Ekoniva- Unternehmensgruppe“ und Betriebseinheit EkonivaAgro	2714
2.1 Landwirtschaft.....	2714
2.2 Landmaschinenhandel.....	2716
2.3 Technikpark	2716
2.4 Arbeitskräftebesatz.	2717
3. Herausforderungen in der Bodenbearbeitung	2717
4. Getreideernte und Logistik	2718
5. Erträge und Witterungsrückblick	2719
6. Fehlende Lagerkapazitäten / Bau v. Getreidelager	2720
7. Auswirkungen der Finanzkrise auf die russ. LW	2720
8. Produktionskosten in Russland	2721
9. Ausblick.....	2722
9.1 Wie geht es weiter mit der Produktion 2009?	2722

1. Allgemeines zur russischen Landwirtschaft

Die Russische Föderation ist mit ihren 170,75 Mio. km² flächenmäßig 48-mal so groß wie die Bundes Republik Deutschland. Allerdings leben pro km² nur 8 Menschen, während es in der BRD 231 Menschen pro km² sind. Insgesamt beträgt die Bevölkerungszahl in der Russischen Föderation 143,2 Mio. Wir finden dort sechs Klimazonen vor, von polar bis subtropisch. Außerdem erstreckt sich das Gebiet über zwei Kontinente und 10 Zeitzonen.

1.1 Was sollte man mitbringen?

Um in einem anderen Land zu arbeiten, um sich etwas aufzubauen, ist es immer von Vorteil, einige Sprachkenntnisse zu besitzen. Durch ein hohes Fachwissen kann man seine Mitarbeiter überzeugen und fundiert argumentieren. Außerdem sollte man Land und Leute etwas kennen, d.h. mit deren Mentalitäten umgehen können. Dazu gehört auch, dass man Lösungen gemeinsam erarbeitet und Erfolge gemeinsam feiert.

1.2 Allgemeine Fakten zur Landwirtschaft in der Russischen Föderation

In der Russischen Föderation werden 200 Mio. ha landwirtschaftlich genutzt. Davon sind 120 Mio. ha Ackerland. Von 1990 bis 2005 wurden ca. 35 % nicht bewirtschaftet. Die Zahl der Rinderbestände ist immer noch leicht rückläufig (-0,9 %), während die Schweinebestände konstant sind. Pro Kuh beträgt die Milchleistung im Jahr 3.400 l (+2,75 %). Enorm gestiegen ist die Geflügelfleischproduktion 2008. Das waren 250.000 t (+15,4 %).

1.3 Ernteinformation Russland 2008

Auf 41,8 Mio. ha konnten im Jahr 2008 107,17 Mio. t Getreide geerntet werden. Das sind 22,35 Mio. t mehr als 2007 (+27,3 %). Der Durchschnittsertrag bei Getreide ist von 21,2 auf 25,5 dt/ha gestiegen (+18,9 %). Einen 30-Jahres Rekord haben wir bei Winterweizen mit 27,5 dt/ha erzielt (+15 %). Das entspricht einem mengenmäßigen Anstieg um 22 % gegenüber 2007.

Bei Sonnenuntergang entspricht der Ertrag von 10,5 dt/ha dem Vorjahresniveau.

2. Vorstellung „Ekoniva- Unternehmensgruppe“ und Betriebseinheit EkonivaAgro

2.1 Landwirtschaft

Der Betrieb TichiDon

Unser Betrieb liegt 600 km südöstlich von Moskau am Don. Der Jahresniederschlag beträgt in dieser Region 500 mm, die Temperaturen schwanken zwischen -37°C und +37°C. Das bedeutet eine Jahresdurchschnittstemperatur von 6,5°C. Wir bearbeiten eine Fläche von 34.500 ha, aufgliedert in neun Betriebsteile zwischen 3.200 ha und 4.600 ha Ackerland. Dieses haben wir von ehemaligen Kolchosen bzw. Sowchosen übernommen. Unsere durchschnittliche Schlaggröße beträgt 102 ha (von 10 ha bis 443 ha). Zu unserem Viehbestand zählen 6.700 Rinder, darunter 3.200 Milchkühe. Außerdem gibt es einen neugebauten Milchviehkomplex mit 1.200 Kühen. Geplant ist ein Umbau von weiteren sieben Standorten. Der Betrieb TichiDon produziert außerdem Getreide, Milchprodukte, Ölsaaten u. a..

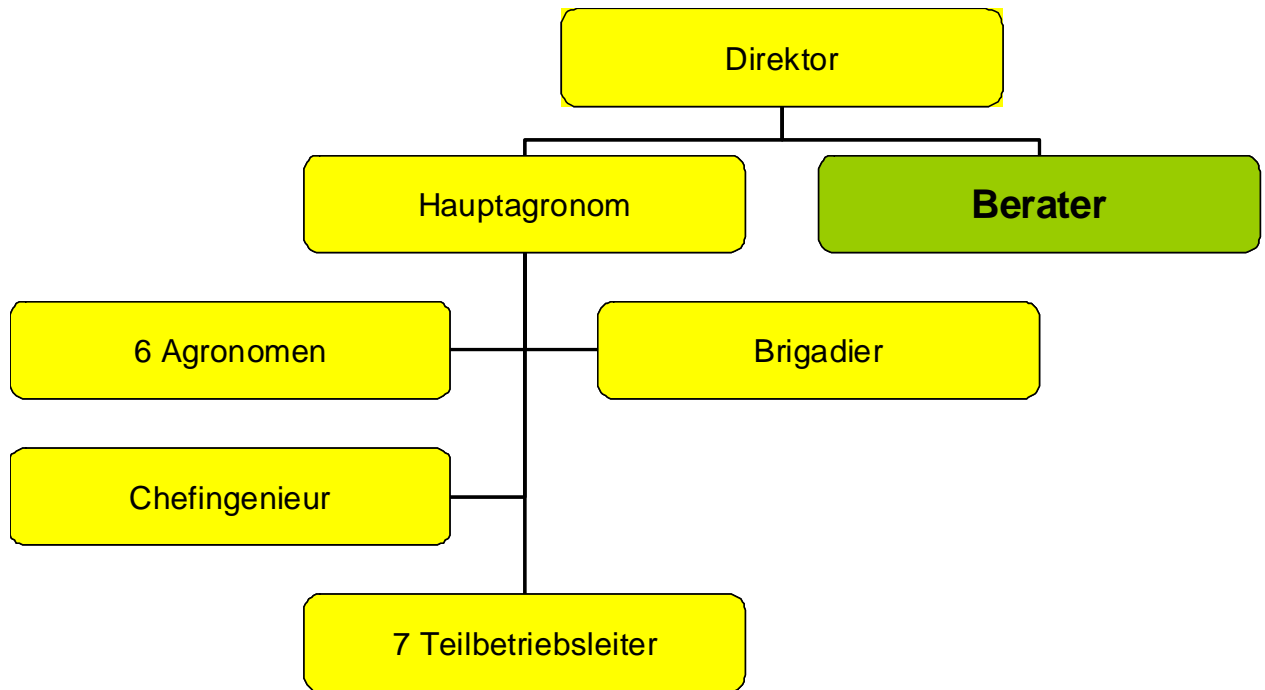


Abb. 1: Organisation des Betriebes

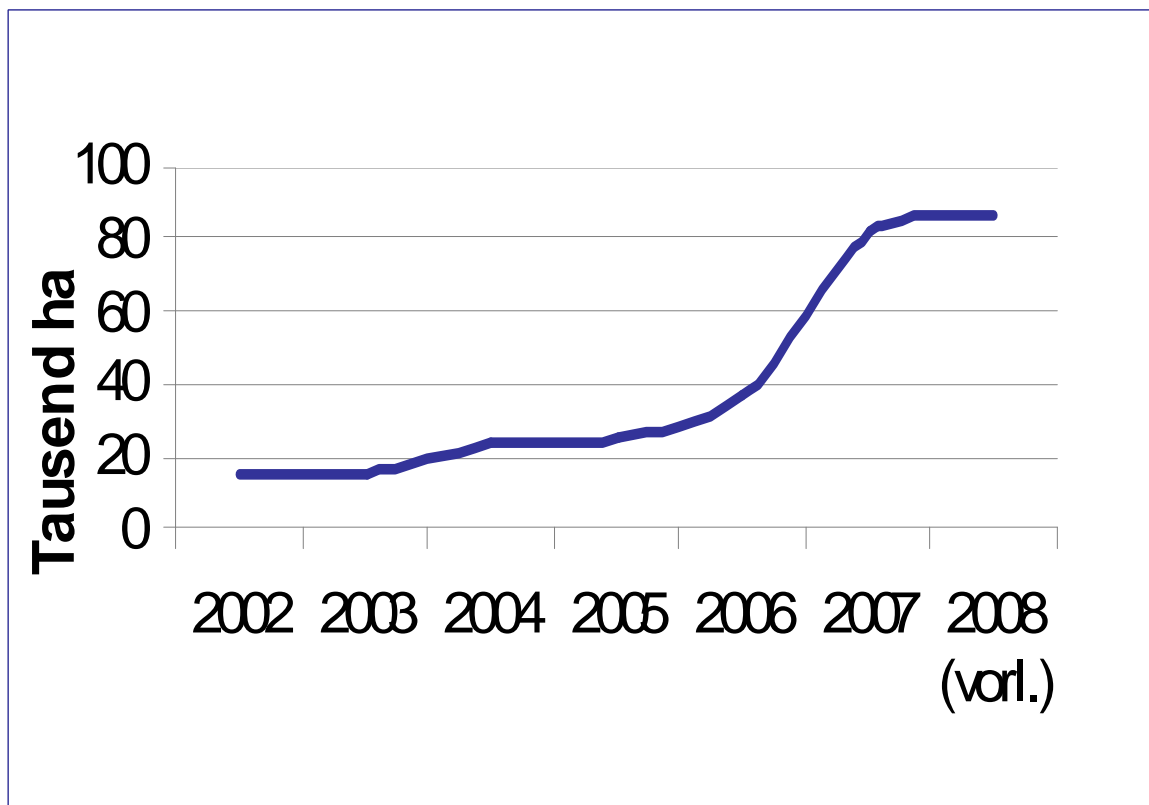


Abb. 2: 86.682 ha Bodenfläche in 5 Betrieben (davon 70.769 ha Ackerland)

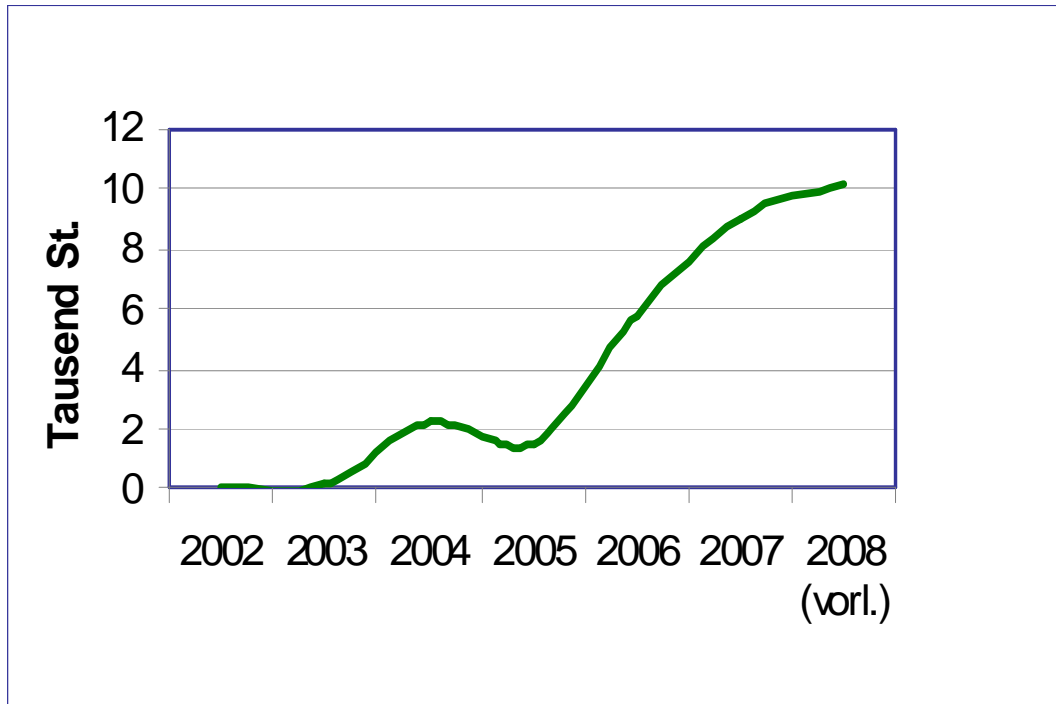


Abb. 3: 10.173 Rinder (davon 4.000 Milchkühe)

2.2 Landmaschinenhandel

Der Landmaschinenhandel umfasst Maschinen von AG Growth, Annaburger, Einböck, Grimme, JCB, John Deere, Kverneland, Lemken, Schulte, Väderstad, Westfalia Surge u. a..

2.3 Technikpark

Zu unserem Maschinenpark gehören:

Mähdrescher:

- 12 John-Deere (6 Rotor STS 9660, 6 Schüttler WTS 9660)
- 8 DON Rostselmasch 1500 B

Selbstfahrende Erntemaschinen:

- 4 Feldhäcksler John Deere (7300/7450)
- Zuckerrübensvollernter + Lademaus

Bodenbearbeitung/Saat:

- 4 Kurzscheibeneggen Väderstad Carrier (8-12 m)
- 5 Mehrbalkige Kultivatoren Väderstad Top Down (5-7 m)
- 5 Kombidrillmaschinen Väderstad Rapid Combi 6 m
- 6 Einzelkorndrillen 8 reihig

Pflege:

- 16 Feldspritzen 18 m und 24 m
- 8 Düngerstreuer gezogen

Transport:

- 20 KAMAS- LKW mit Anhänger (22 t Zuladung)
- 5 Überladewagen 23 t, drei davon mit Kombinutzung Silagetransport

Traktoren:

- 3 John-Deere > 420PS (9000 er)
- 10 John Deere 300 PS (8000 er)
- 9 John Deere > 150 PS (6000/7000 er)
- 15 John Deere 5725 und Belarus MTS 82

- Schlepperleistung durchschnittlich 16,7 kW/100ha
- oder 150 kW / Schlepper
- Ø 1.600 h/Schlepper*a, Maximum 2.500 h/Jahr
- Ø 1,82 Sh/ha*a, insgesamt 2,5 Maschinenstunden/ha
- Technikneuwert 500 €/ha

2.4 Arbeitskräftebesatz

2007 waren in unserem Betrieb 870 Mitarbeiter tätig, 2008 zählten wir 750 Arbeitskräfte, davon 110 in der Pflanzenproduktion. Das entspricht 0,34 AK/100 ha. Wir könnten sagen, dass ein guter Traktorist 10.500 € im Jahr verdient.

3. Herausforderungen in der Bodenbearbeitung

Die vorhandenen Strukturschäden durch eine nicht angepasste Bodenbearbeitung bildeten eine große Herausforderung an uns. Im Herbst 2006 gab es Erträge von 310 dt/ha.

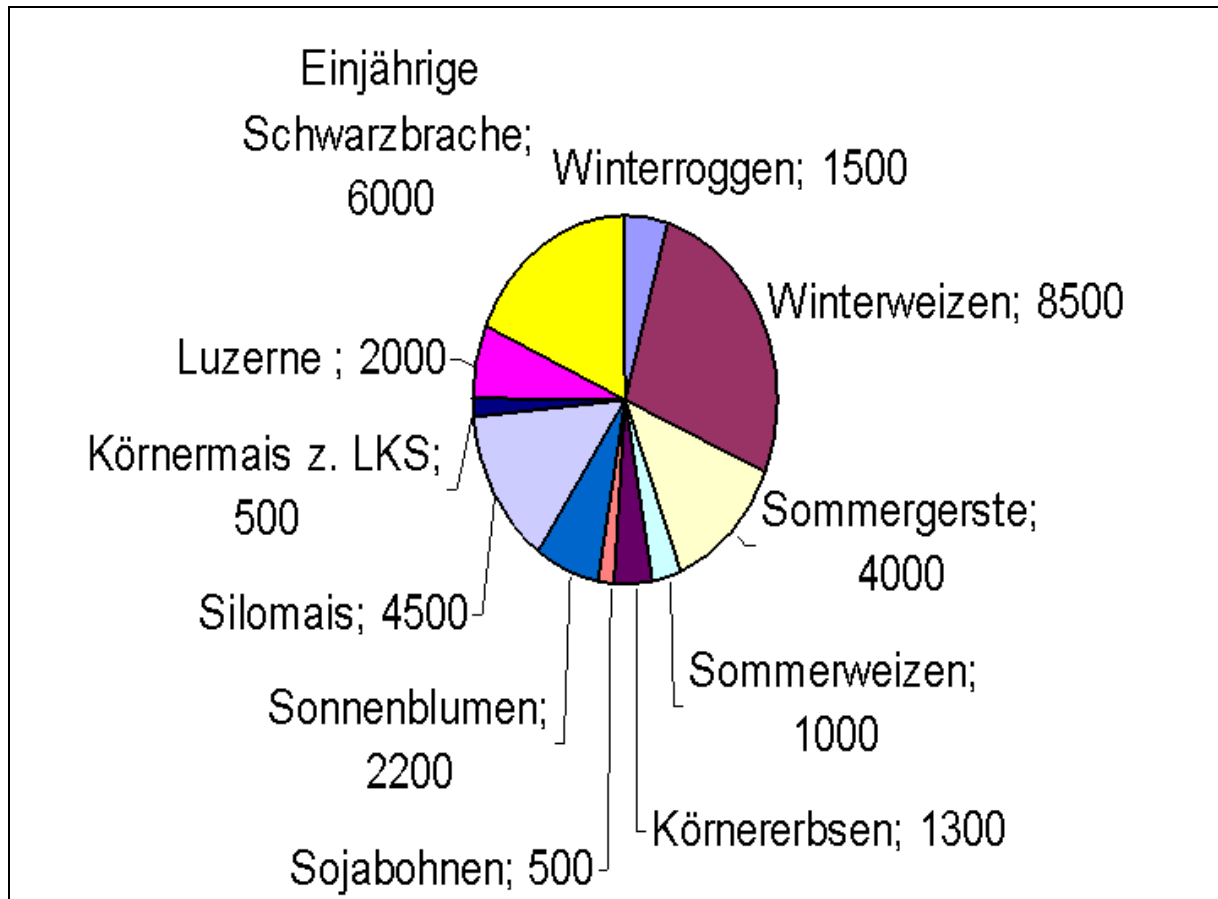


Abb. 4: Anbaufläche der einzelnen Kulturarten in ha

Verbesserung der Anbautechnologie:

- Keine tiefe Frühjahrsbodenbearbeitung
- Bodenschonende Bereifung
- Konsequenter Einsatz von Herbiziden
- Grunddüngung wenigstens auf Entzug
- Anhebung der N-Düngung von 60 auf 80 kg/ha

4. Getreideernte und Logistik

Lkws transportieren oftmals nicht den vollen Bunkerinhalt, daher ist eine völlige Neuorganisation der Getreideabfuhr nötig (Überladewagen).

Ernteeinheit:

- 3 Mähdrescher
- 1 Überladewagen
- 4 Kamas LKW-Züge

2008:

20 Mähdrescher Ø 675 ha oder 3.150 t/Tag
 Σ 14.200 ha = 66.000 t Getreide, Raps und Erbsen

2007:

nur 22.000 t auf 12.300 ha = 17,9 dt/ha

5. Erträge und Witterungsrückblick

Im Jahr 2008 hatten wir traumhafte Witterungsbedingungen, die Ernte war in 21 Tagen am 18. August bereits abgeschlossen. Drei gute Maschinen ernteten jeweils 6.100 t bzw. 1.300 ha ohne Sonnenblumen.

	Winterweizen	Sommergerste	Sonnenblumen	Zuckerrüben
Zielertrag dt/ha	49,0	39,0	26,0	420
Durchschnitt 2007 dt/ha	26,5	15,2	15,2	350
Durchschnitt 2008 dt/ha	48,5	47,5	21,5	375
Ertragsanstieg 2008 zu 2007 %	83 %	213 %	41 %	7 %
geringster Ertrag Einzelschlag in 3 J. dt/ha	10,7	4,5	7,0	185
Maximalertrag Einzelschlag in 3 J. dt/ha	72,1	72,0	34,5	590

Tab. 1: Erträge der wichtigsten Ackerkulturen

Witterungsrückblick 2007/2008

- Normale Vorwinterentwicklung
- Ausbleiben von Kahlfrösten ohne Schneebedeckung
- Keine Wechselfröste zu Vegetationsbeginn
- Zeitiges Frühjahr
- Keine extreme Sommerhitze bis Ende Juli
- Gute Verteilung von 210 mm Niederschlag in der Vegetation bis zur Getreideernte

6. Fehlende Lagerkapazitäten / Bau v. Getreidelager

Bisher hatten wir unter Dach nur eine Lagerkapazität von 25.000 t Getreide. Derzeit sind wir beim Bau einer Siloanlage mit zwei mobilen Be- und Entladesystemen, einer Förderleistung von 80-100 t/h und einer Lagerkapazität von 32.000 t. (Ausbaustufe zum 20.09.2008 bei 10.000 t), Fertigstellung zur Ernte 2009 geplant.

7. Auswirkungen der Finanzkrise auf die russische Landwirtschaft

Quasi über Nacht kam die Kreditvergabe der russischen Banken ab Ende September 2008 zum Erliegen. Ein völliger Zusammenbruch des Landtechnikmarktes und ein extremer Preiseinbruch sowie ein Nachfragerückgang bei Getreide, Sonnenblumen und Mineraldünger (keine Liquidität der Aufkäufer) waren die Folgen. Erstmals seit dem WJ 2005/2006 gab es eine Wiederaufnahme der Intervention von 5-6 Mio. t Getreide = 840 Mio. Euro Staatsbudget. Zur Exportsubventionierung von 15-20 Mio. t Getreide wurden ebenfalls 282 Mio. Euro bereitgestellt.

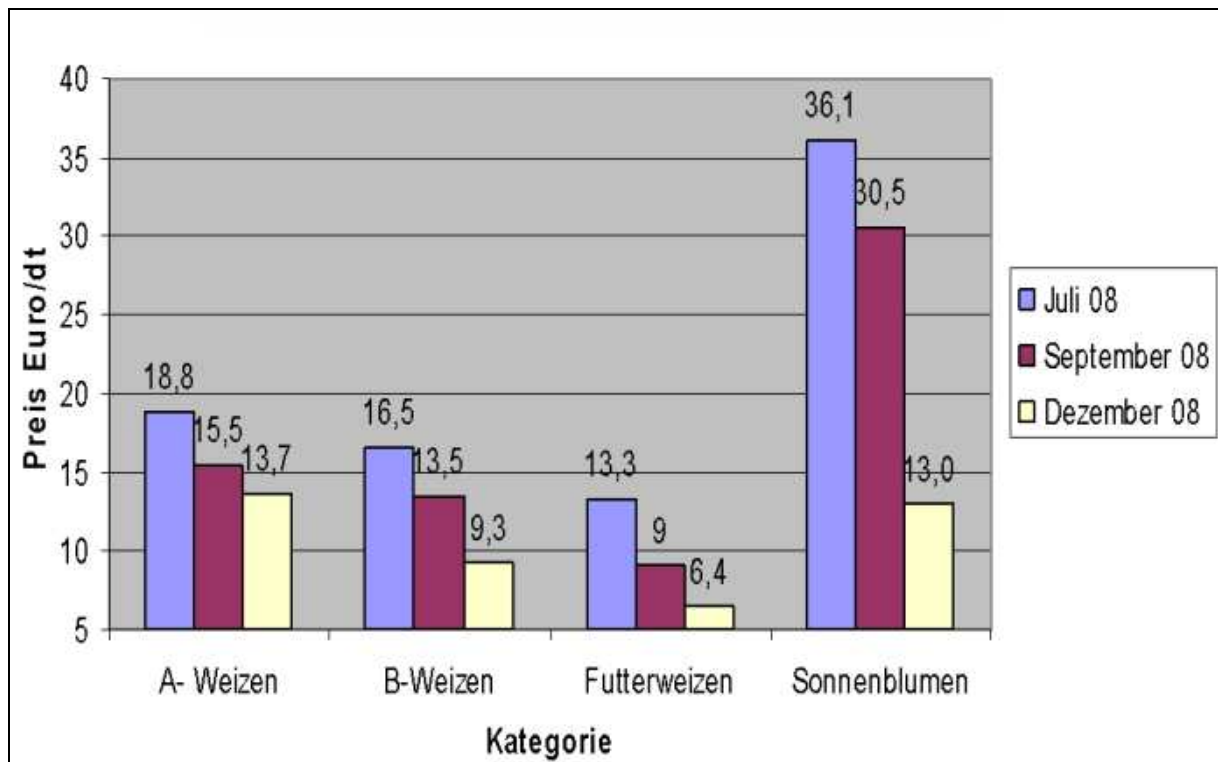


Abb. 5: Getreidepreise Juli bis Dezember 2008

8. Produktionskosten in Russland

Kostenposition EURO/ha	W-Weizen	S-Gerste	Sonnenbl.	Z-rüben
Zielertrag dt/ha	50	39	27	420
Saatgut	60	54	43	146
Düngung	96	77	120	202
Pflanzenschutz	44	43	23	205
Pflanzenschutzumlage Brache	10	10	10	10
Zinsansatz Umlaufkapital	18	16	17	50
Summe Direktkosten	228	200	213	613

Kostenposition EURO/ha	W-Weizen	S-Gerste	Sonnenbl.	Z-Rüben
Zielertrag dt/ha	50	39	27	420
Summe Direktkosten	228	200	213	613
Arbeitserledigungskosten , (AfA, Zinsansatz,Uha, DK, Lohn)	183	183	183	440
Umlage AEK Brachfläche	45	45	45	45
Pacht	35	35	35	35
Gebäudekosten	15	15	15	15
Management, Allgemeinkosten	100	100	100	100
Summe Kosten	606	578	591	1248
Kompensation PSM/Dünger	25	25	25	100
verbleibende Kosten Euro/ha	581	553	566	1148
Marktpreis Euro/dt	13,8	15,0	24,0	3,30
Mindestertrag dt/ha break even	42,1	36,9	23,6	348
Erlös Euro/ha	690	585	648	1386
Unternehmensergebnis Euro/ha	109	32	82	238

Abb. 6: Produktionskosten ausgewählter Ackerkulturen

9. Ausblick

Durch die Witterung gibt es jährlich stark schwankende Erntemengen. In guten Jahren wird enormes Ertragspotential des Russischen Schwarzerdegebietes sichtbar. In der Russischen Föderation ist niemand auf hohe Erträge vorbereitet. Bei Getreide haben wir eine Produktionssteigerung von jährlich 2 bis 2,5 %. Gelingt hier ein erfolgreicher Strukturwandel durch gutes Management, Kapital? Der Zentralismus ist ein extremes Problem, v. a. in den Holdings, wo fehlendes Bewusstsein der Entscheidungsträger über Besonderheiten in der Landwirtschaft vorherrscht. Die Investoren haben somit eine hohe soziale Verantwortung für das Dorf bzw. die Region. Das Ausbildungskonzept im Agrarbereich muss völlig überarbeitet werden

9.1 Wie geht es weiter mit der Produktion 2009?

In solchen Krisen wird Abhängigkeit der russischen Landwirtschaft von Fremdkapital sichtbar. Die Entwicklung der Investmentgesellschaften gestaltet sich deutlich langsamer. Investitionen in Tierhaltung und Landtechnik sind für 2009 überall fast unmöglich. Die Krise hat aber auch Chancen (Betriebsmitteleinkauf, Betriebswachstum). Letztendlich weiß niemand, wie viel Gesamtfläche in 2009 wirklich bestellt werden kann (minus 20-45 %). Die Intensität auf allen Flächen wird deutlich zurückgehen obwohl momentan die Wintersaaten (Winterweizen +15 %) einen guten Stand aufweisen. Hoffnung auf deutlich bessere Preise bringen auch geringere Entemengen.

Pacht und Kauf von Land

- Verteilung von Landwirtschaftsbetrieben durch den Landkreis (Landrat)
- Ablöse der Schulden an den Landkreis
- Landeigentum ist in sog. "Pajs" festgeschrieben (ähnl. Anteilsscheinen)
- Der Kreis legt mit den Dorfbewohnern und den Investoren die Höhe der Naturalpacht fest (Getreide, Zucker, Sonnenblumenöl)
- Pajs sind handelbar (ca. 150 bis 350 Euro/ha)